

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekte
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 3.

Dienstag, 5. Januar 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in dem Expeditionsamt in Riesa und Straßburg oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der f. d. P. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

Am 31. vorigen Monats ist

der Gutbesitzer

Herr Gustav Bruno Melchior in Prausitz

als **Standesbeamter** für den zusammengelegten Standesamtsbezirk **Prausitz** in Pflicht genommen worden.

Großenhain, am 2. Januar 1897.

Die **Königliche Amtshauptmannschaft.**

v. Wilucki.

Nr. 6 F.

5.

Vertilgung des Sächsischen.

Riesa, 5. Januar 1897.

Wie verlautet, werden am 11. d. M. die Vertreter der an der geplanten elektrischen Eisenbahnlinie Leipzig-Grimma-Müßeln-Kommersdorf-Weißeritz-Dresden liegenden Städte und Ortschaften auf Einladung des Bürgermeisters von Grimma zu einer auf die Unterstüßung des genannten Projectes abzielenden Besprechung in Grimma zusammenkommen. An der Zusammenkunft wird auch der Bearbeiter des Projectes, Ingenieur Witte-Weissenfels, teilnehmen. Riesa und seine Umgebung ist bei dem Projecte ebenfalls interessiert, da man hofft und wünscht, eine Anschlusslinie Straßburg-Riesa-Zehren, bez. Weissen, zu erhalten.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß am 6. Januar (Hohes Neujahr) die Gültigkeit der am Weihnachtseste entnommenen Rückfahrkarten erlischt. Es sind dies alle diejenigen Rückfahrkarten, die vom 22. December ab sowohl im Bereiche der sächsischen Stationen untereinander, als auch im Bereiche zwischen sächsischen und preussischen, sowie sächsischen Stationen gelöst worden sind und denen mit Rücksicht auf die Festtage eine verlängerte Gültigkeit beigelegt wurde.

Neuerdings gehen uns wieder Klagen darüber zu, daß auf dem Kaiser-Wilhelmsplatz Kinder durch Beschädigen der Bäume und Sträucher, indem von denselben Zweige abgerissen werden, bedauerlichen Schaden an den schönen und theuren Anlagen anrichten. Möchten doch die Kinder vor derartigen Sachbeschädigungen nachdrücklich verwahrt, böse Mängel aber, die bei den Mißthaten abgefaßt, eindringlich bestraft werden. — Die Fichten- und Tannenbestände im Stadtpark, die um die Weihnachtszeit immer von Christbaumdieben stark bedroht sind, sind heuer, dank der Wachsamkeit des Herrn Parkgärtner Kinkel, erfreulicherweise voll erhalten geblieben.

Herr Musikdirektor Kirchner bittet uns, mitzutheilen und darauf aufmerksam zu machen, daß Photographien seines Sohnes, des 10-jährigen Violinvirtuosen Georg Kirchner, in der Weinhandlung von Felix Weidenbach, im Bettiner Hof, in der Buchhandlung von Joh. Hoffmann und in der Tapetenhandlung von F. Wähler ausgestellt sind. Der junge Künstler ist, wie man mittelst, ein Lehrlingsschüler des Herrn Professor J. Joachim zu Berlin, der ihm bei gleich fortwährendem Fleiße eine große Zukunft zusichert.

Durch die am 1. April ds. J. in der Armee bevorstehende Umformung der Infanterie werden bei unserem 12. Armeecorps ein Infanterie-Brigadestab und drei Regimentsstabe neu hinzutreten. Wie verlautet, wird der Brigadestab nach Dresden und die Regimentsstabe nach Dresden, Leipzig und Ramenz gelegt werden. Die neu zu formirenden Infanterie-Regimenter werden aus den vierten Bataillonen der bisherigen Regimenter und zwar so gebildet, daß je zwei vierte Bataillone zu einem Bataillon zusammengefaßt werden und zwei Bataillone ein neues Regiment bilden. Die beim diesseitigen Armeecorps jetzt vorhandenen zwölf Infanterie-Regimenter Nr. 100 bis 108, 133 (neugebildet 1881), 134 und 139 (neugebildet 1887) werden nach Abgabe ihrer vierten Bataillone je drei und die drei neuen Regimenter je zwei Bataillone etatsmäßig haben. Das 12. Armeecorps, als das nunmehr stärkste der deutschen Armee, verfügt demnach vom 1. April an insgesamt über 16 Regimenter Infanterie, 6 Regimenter Kavallerie, 3 Regimenter Feldartillerie einschließlich 1 reitenden Abteilung, 1 Regiment Fußartillerie mit 9 Compagnien, 1 Bataillon Train mit 4 Compagnien, 3 Bataillone Jäger und über ein Pionier-Bataillon zu 6 Compagnien. Hiervon unterstehen im Friedensverhältnis das 108. Infanterie-Regiment und das Fußartillerie-Regiment dem 15. bez. 16. Armeecorps.

Zur jetzigen Zeit ist es wieder angebracht, darauf zu warnen, Tannen oder Fichten in Döfen oder Kesseln zu verbrennen. Bekanntlich sind Nadelbäume sehr hartholzartig. Dieses Holz enthält Kohlenwasserstoff, das in Verbindung

mit der Luft starke Gase entwickelt. Durch diese Gase können unter Umständen leicht der Ofen oder die Maschine gesprengt werden. Man kann sich von der Kraft dieser Gase selbst leicht überzeugen, wenn man einen Tannenzweig über ein brennendes Licht hält — das Licht wird unter dem Druck der Ausströmung erlöschen. Man sollte stets nur kleinere Theile des Baumes auf einmal verbrennen, nicht größere Stücke.

Die der Deutschen Elbschiffahrts-Gesellschaft „Rette“ gehörige Schiffswerft in Uebigau hat durch die Anfang vor. Jahres vollendeten Neubauten eine imponirende Leistungsfähigkeit gewonnen. Auf allen Theilen der Werft herrscht eine rege Thätigkeit und ist außer zahlreichen inländischen Aufträgen vor Kurzem ein Auftrag zur Lieferung einer größeren Anzahl von Dampfschiffen für eine sächsische Gesellschaft perfect geworden, welcher dem Uebigauer Establishement für längere Zeit gewinnbringende Beschäftigung sichert. Erfreulicher Weise kann auch bei dieser Gelegenheit festgestellt werden, daß den Engländern auf diesem Felde wieder erfolgreich die Spitze geboten worden ist.

Vormig. Hier ist infolge des Blattes die 6-jährige Tochter des Danbarbeiters Födelmann durch einen in's Aussehen gekommenen Wogen derart an eine Wand gedrückt worden, daß sofort der Tod eintrat.

Großenhain. Der hiesige Stadtrath erläßt eine Bekanntmachung, wonach in allen im Bezirke der Stadt gelegenen Gebäuden, in denen sich Wohnungen, Arbeitsstätten oder andere zum Anhalte von Menschen dienende Localitäten befinden, die zu diesen führenden Räume, also namentlich Hausfluren, Höfe, Treppen und nach dem Treppenhause durch Thüren nicht abgeschlossene Corridore abends von Beginn der Dunkelheit an mindestens bis Abends 9 Uhr hinreichend und feuersicher zu beleuchten sind. — Die Verpflichtung zur Beleuchtung besteht nicht, wenn und so lange die Hausthüren geschlossen gehalten werden.

Für unsere sächsischen Apotheken ist eine neue Arzneitaxe für das Königreich Sachsen. Dreizehnte Auflage in der Hofbuchdruckerei von C. C. Reinhold & Söhne in Dresden erschienen. Alle Apotheker des Landes haben vom 1. Januar 1897 ab ihre Forderungen für Arzneimittel, pharmaceutische Arbeiten und Gefäße genau nach Maßgabe dieser Taxe und ihrer künftigen Nachträge einzurichten. Auch haben die Apotheker bei 30 M. Strafe dafür zu sorgen, daß die Taxe nebst deren Nachträgen, welche dem Hauptexemplare der Taxe anzuhängen sind, in der Apotheke zu Jedermanns Einsicht bereit liegt. Wichtig, namentlich wegen gewisser Mißstände in größeren Städten, sind auch folgende gleichzeitig erlassene Bestimmungen: Aerzte und Wundärzte, welche von den für ihre Kranken verschriebenen Arzneien einen Rabatt oder andere Vortheile vom Apotheker annehmen, sowie Apotheker, welche dergleichen bewilligen, oder mit Aerzten oder Wundärzten auf gewisse Procente, einen Antheil am Gewinne oder unentgeltliche Lieferung von Medicamenten oder anderen Waren kontrahiren, unterliegen einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder bei erschwerenden Umständen einer Haftstrafe bis zu vier Wochen. Einer gleichen Strafe unterliegen Apotheker, welche solchen Personen, die ohne Aerzte oder Wundärzte zu sein, die Heilkunde betreiben, von den verschriebenen oder entnommenen Arzneien einen Rabatt oder andere Vortheile bewilligen, oder mit Personen der gedachten Art auf gewisse Procente, einen Antheil am Gewinne oder unentgeltliche Lieferung von Medicamenten oder anderen Waren kontrahiren. — Auch eine neue thierärztliche Arzneitaxe ist aufgestellt worden und unter dem Titel: „Thierärztliche Arzneitaxe für das Königreich Sachsen. Achte Auflage“ ebenfalls in der Dresdener Hofbuchdruckerei von C. C. Reinhold & Söhne erschienen. Diese Taxe und deren Nachträge haben auch bei der Feststellung bezüglicher Liquidationen der Thierärzte zum Anhalte zu dienen. Ueberschreitungen der Taxe sind mit Geldstrafe bis zu 150 M. zu belegen.

X Weissen. Im Gontor eines hiesigen größeren Geschäftes waren in einer der letzten Nächte Geldspindelmacher an der Arbeit. Die Einbrecher hat: n J

nahme eines Beiles und durch Zertrümmerung eines Fensters Eingang in die Geschäftsräume zu verschaffen gesucht und daselbst versucht, den eisernen Geldschrank durch Anbohren zu durchbrechen. Da die Einbrecher bei ihrer Arbeit gestört wurden, sahen sie sich gezwungen, das Weite zu suchen, ohne einen Erfolg ihrer Einbruchthätigkeit erlangt zu haben. — Die Masern treten gegenwärtig unter den Kindern der Erziehungsanstalt in besorgniserregender Weise auf. — Ermutigt durch die mit dem Lutherfestspiele erzielten Erfolge wird der hiesige Gewerbeverein binnen kurzer Zeit eine Reihe Aufführungen des „Gustav Adolph-Festspiels“ veranstalten, und es sind die Vorbereitungen zu diesen schon rege im Gange. — Wie leichtsinnig vielfach mit Schusswaffen umgegangen wird, war hier selbst auf dem Martinsplatz wahrzunehmen. Daselbst spielte ein Schuljunge mit einem sechs-läufigen Revolver herum und hatte auch eine Anzahl scharfe Patronen in seinem Besitze. Durch einen Schußmann wurde der Spielerei dadurch ein Ende gemacht, daß dem Schuljunge die Waffe nebst Munition abgenommen wurde. Unbegreiflich erscheint es aber, daß eine derartige Waffe in der Behausung so leichtsinnig aufbewahrt wird, daß sie von einem Schuljungen zu Spielzwecken mit auf die Straßen genommen werden kann.

Röschendroba. Am Sonntag früh ist auf hiesigem Bahnhofe ein junger Mann, der 20 Jahre alte Schüler der Thierarzneischule in Dresden Curt Urban, auf schreckliche Weise um's Leben gekommen. Der junge Mann hatte am Sonnabend eine Festlichkeit in Dresden mitgemacht und benutzte den 3 Uhr 13 Minuten früh von Dresden abfahrenden Personenzug zu seiner Rückkehr nach Röschendroba. Vermuthlich ist Urban im Eisenbahnwagen eingeschlafen und hat das Aussteigen in Röschendroba verpaßt, ist seinen Irrthum aber bei der Weiterfahrt gemerkt geworden und hat nun die Wagenthür geöffnet, um herauszuspringen. Hierbei ist Urban gestürzt und hat durch Verletzung des Rückgrates und der Schädeldecke anstehend sofort den Tod gefunden.

Dresden. Ueber den Verlauf des diesjährigen hiesigen Gendarmenmarktes, welcher am Sylvester früh im Ballhause auf der Bauhner Straße und am Neujahr während der Mittagszeit im hiesigen Establishement an der Augustusbrücke abgehalten wurde, ist folgendes zu berichten. Während in früheren Jahren gar nicht selten 400 bis 600 Diensthöfen eingestellt hatten, waren diesmal bloß etwa 60 männliche und 2 weibliche Diensthöfen gekommen, denen annähernd 150 Arbeitgeber aus der Umgegend von Zerbau, Rössen, Wildruff, Weissen, Kommersdorf, Riesa, Großenhain, Rabenburg, Müßeln, Pirna u. dergleichen standen. Am ersten Markttag waren sogar nur 12 diensthöfen anwesend und keine Wägen am Platz, und das Verhältnis zwischen Angebot und Besuch hatte sich zuletzt lebhaft in Folge der Thatfache gebessert, daß die ländlichen Diensthöfen in neuerer Zeit nicht schon am 30. oder 31. December abziehen dürfen, sondern bis zum 1. beziehentlich bis zum 2. Januar in ihren Stellen auszuharren haben. Eine Hauptursache davon, daß das Angebot der Diensthöfen für landwirthschaftliche Arbeiter von Jahr zu Jahr immer geringer wird und namentlich bei den Wägen so ziemlich aufgehört hat, ist wohl in Folgendem zu suchen: Die Söhne und Töchter der unbemittelten Familien in beinahe allen Städten und Dörfern unseres Landes suchen lieber in den Fabriken u. s. w. Arbeit, als in der Landwirtschaft, weil sie als Fabrikarbeiter mehr Freiheit, namentlich in den Abendstunden, sowie an den Sonn- und Festtagen genießen und wohl auch mehr Geld zu verdienen glauben. — Was die diesmal bewilligten Söhne anlangt, so wurden den Großvätern 270 bis 300 Mark und den Mittelvätern 210 bis 260 Mark pro Jahr bei völlig freier Station gewährt. Gogemannsche Schirmmeister und Kleinrentner, nicht minder die Ausgeberinnen oder Wirthschafterinnen fehlen vollständig. — Es ist unter so bescheidenen Umständen wohl kaum daran zu zweifeln, daß sich diese Märkte überleben haben und man dieselben wahrscheinlich bald ganz wird einstellen müssen.

Pirna, 4. Januar. Der nunmehr fertiggestellte Bau der großen Casernements hat insgesamt 733 520 Mark